

Offiziersbeförderungen

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **11 (1945)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Offiziersbeförderungen Auf den 31. 12. 1944 wurden befördert:

1. Zum Oberstleutnant:

Koenig Max A+L

2. Zum Major die Hauptleute:

Rossa August Ter. L-Of.

Scheidegger Eduard A+L

3. Zum Hauptmann die Oblt.:

Bader Adolfo Stv. Ter. L-Of.

Bitterli Hans Basel

Brechtbühl Hans Bern

Duperthuis Pierre Lausanne

Fischer Gustav Aarau

Gaimard Louis Fribourg

Gerber Alfred Bern

Hertig Paul Fribourg

Krebs Fritz Aarberg

Künzle Fridolin Winterthur

Leutenegger Hans Winterthur

Megert Friedrich Steffisburg

Morel Charles Zürich

Nussbaumer Walter Olten

Rederer Alfred Basel

Solari Tito Bellinzona

Thüring Leo Aesch

Walser Hermann Andelfingen

Winkler Jakob Bülach

Ziegler Albert Zug

4. Zum Oberleutnant die Lt.:

Allisson Henri Lausanne

Arrigo Osvaldo Lugano

von Arx Werner Bern

Belmont Richard

Bossard Louis

Brunner Jean

Bühler Alfred

Dentan Charles

Dupraz Ernest

Eggenberger Heinrich

Etienne André

Frey Walter

Gardiol René

Gerber Hans

Girsberger Adolf

Grolimund Emil

Grunau Gustav

Gueissaz Maria

Gygax Franz

Haller Ernst

Hemmeler Richard

Huber Albert

Jayet Adrien

Kamenetzki Paul

Kämpf Hans

Kronauer Walter

Krupp Samuel

Kuhn Frédy

Kunz Paul

Laubscher Ernst

Laubscher Henri

Lepori Giacomo

Martin Joseph

Matthey Geneviève

Maurer Edouard

Meier Robert

Meyer Paul

Zürich

Vevey

Lausanne

Thun

Lausanne

Aigle

Basel

Delémont

Basel

Lausanne

Bern

Bern

Zürich

A+L

Neuchâtel

Bern

Windisch

Zürich

Altdorf

Genève

Basel

Aarberg

Zürich

Basel

Montreux

St. Gallen

Liestal

Genève

Bellinzona

A+L

Basel

Lausanne

Bülach

Zürich

Michel Fridolin

Müller Jakob

Nell Fridolin

Pfeiffer Eugen

Renz Emile

Reyfer Guy

Riby Alfred

Riesen Karl

Rothschild Fritz

Rytz Alfred

Saager Max

Sesti Alexandre

Simonetti Ezio

Soraccreppa Emil

Speziali Arturo

Suter Roland

Scherrer Otto

Schori Werner

Steinegger Hermann

Storz Karl

Streit Rudolf

Tacchini Felix

Vogt Ernst

Wegmüller Friedrich

Weilenmann Max

Wettstein Siegfried

Zierlen Charles

Zürcher Paul

Lachen

Cham

Erstfeld

Schaffhausen

Biel

Genève

Zürich

Bern

Basel

Spiez

Zürich

Fribourg

Lugano

Basel

Bellinzona

Bern

Schlieren

Steffisburg

Bern

Biel

Wabern

Genève

Olten

Bern

Zürich

Belp

Biel

Le Locle

5. Zum Leutnant die L-Az.:

Felder Franz

Frossard Julien

Jolli Remo

Luzern

Lucens

Bellinzona

Sie fragen - wir antworten

Nous répondons à vos questions

Unter dieser Rubrik sollen Fragen unserer Leserschaft aus dem Gebiete des Luftschutzes, die ein allgemeines Interesse beanspruchen können, beantwortet werden. Wir hoffen, dadurch einen nutzbringenden Austausch von Erfahrungen herbeizuführen. Die Fragen sind an den Redaktor der «Protar» zu richten.

Sous cette rubrique nous répondons aux questions d'intérêt général concernant la défense aérienne, posées par nos lecteurs. Nous espérons de provoquer de cette façon un échange intéressant d'expériences dans la défense aérienne. Nous vous prions d'adresser vos questions au rédacteur de la revue «Protar».

22. Ein Hausbesitzer hat einen grossen, gewölbten Keller mit einem Kostenaufwand von rund 2000 Fr. zum Schutzraum ausgebaut und mit zwei Nachbarn ein Abkommen getroffen, wonach sich diese an den Kosten und an der Benützung des Schutzraumes beteiligen und in ihrem eigenen Hause auf den Ausbau eines Schutzraumes verzichten. Einer der Nachbarn hat jetzt sein Haus verkauft. Der Käufer hat einen eigenen Schutzraum erstellt und verzichtet auf die Mitbenützung des gemeinsamen. Deshalb verlangt der Verkäufer seinen vor drei Jahren bezahlten Kostenanteil am gemeinsamen Schutzraum zurück. Ist der Hausbesitzer, in dessen Liegenschaft der Gemeinschaftsschutzraum liegt, verpflichtet, diesen Kostenanteil auszubezahlen?

Wenn keine besondere Abmachung vereinbart wurde, so ist der Besitzer der Liegenschaft, in welcher sich der gemeinschaftliche Schutzraum befindet, nicht verpflichtet, dem wegziehenden Nachbar den vor drei Jahren geleisteten Beitrag an den Schutzraum zu vergüten (A + L).

(Siehe auch Bundesratsbeschluss vom 17. November 1939 und Ergänzungen betreffend vermehrte Förderung baulicher Massnahmen für den Luftschutz. Sammlung der eidgenössischen Luftschutzerlasse, Ausgabe 1944, S. 205 ff.)

Kleine Mitteilungen

Der «Bergkrankheit» auf der Spur.

In einer eingehenden Untersuchung stellte kürzlich laut «Walliser Nachrichten» der Chefarzt des Waldsanatoriums Davos, Dr. J. E. Wolf, in der Schweiz. medizinischen Wochenschrift fest, dass die Bergkrankheit durch die vermehrte *Ultraviolettstrahlung* im Gebirge verursacht wird. Sie äussert sich in einer Verringerung des Blutzuckergehaltes, des Blutes und lässt

sich durch sofortige Verabreichung von Traubenzucker meist sehr schnell beheben. Die Bergkrankheit kehrt aber wieder, sobald der Traubenzucker vom Körper verbraucht worden ist. Die Bergkrankheit geht meist auch mit einem Mangel an Vitamin A einher. *Durch die Luftverdünnung in der Höhe hingegen wird die Bergkrankheit nicht ausgelöst, da sie z. B. bei Flugzeugpassagieren und Fliegern nicht auftritt.* r.